

Freisgauer Nachrichten

Auflage 6220 Exemplare.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Dreisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl. Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis: Durch die Post frei ins Haus 2.180 per Vierteljahr, durch die Kurträger frei ins Haus 60 Pfg. per Monat. Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags. Wochen-Versand: Dreisgauer Sonntagblatt. Anfertigungspreis: Die einpaltige Zeitzeile oder deren Raum in Stadt und Bezirk Emmendingen 10 Pfg., aufserhalb 15 Pfg., im Reklamblatt per Seite 30 Pfg. Beilagengebühr pro Laufend 5 Mark.

Emmendingen, Dienstag, 9. Januar 1906. Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag. 40. Jahrgang.

Tagesskalender.

8. Jan. (ev.: Julianus; kath.: Mariä). 1878. Napoleon III. in Ostpreußen. 1878. Viktor Emanuel, König von Italien. 1878. Schiffsarrest von den Russen gefangen genommen.



Das Petrowsche Tor. Gesamtansicht der Peter-Pauls-Festung in Petersburg.

Die Peter-Pauls-Festung.

Das revolutionäre Komitee von St. Petersburg ist bekanntlich verhaftet worden und ist augenblicklich in der Peter-Pauls-Festung interniert. Diese dänische, alte Zitadelle, die einst Peter der Große amumpfen liess der Neva zum Schutz gegen die Schweden anlegte und nach den beiden Epochen Petrus und Paulus benannte, ist ein historisches Gefängnis in Rußland, hinter dessen Mauern sich viele Tragödien der Despotie abgespielt haben. Die Gefangenen sitzen meist in Einzelzellen, in Verbindung der Strafen der Sonne nur selten hineinbringend. Die Zimmer sind mit einem eisernen Gitter, einem kleinen eigenen Tisch und mit einem kleinen Schmelz ausgefattet. Die Wände sind mit gelber Papiertapete bekleidet, doch hat man, um den Schall zu dämpfen, das Papier nicht unmittelbar auf der Mauer angebracht; es ist auf Leinwand geklebt, und hinter dieser befindet sich ein Drahtgitter, welches wieder auf einer Stütze ruht. So wird der Gefangene verhindert, sich mit der Jalousie der Einzelzellen durch Klopfen usw. in Verbindung zu setzen.

geschätzt, davon 3/4—4 Milliarden in orientalischen und überseeischen Gebieten. Diese Zahlen sprechen eine bereite Sprache; die Wirtschaftshaltung und Erweiterung aller dieser Beziehungen ist nicht eine Interessenfrage für einige wenige, sondern eine Lebensfrage für das deutsche Volk, das alljährlich um rund 800 000 Köpfe wächst. Diese wandern dann den besten Verhältnissen in der Heimat zum weitesten großen Teil ohne weiteres nach, gehen dadurch dem Deutschland nicht verloren, sondern bleiben im Lande. Aber Deutschland muß nicht nur diese Auswanderungen machen, sondern kann bei seinen anbauenden in den letzten Jahren gewachsenen Wohlstand auch ohne weiteres machen. In den 17 Jahren von 1892—1904 ist in Preußen das veranlagte Einkommen von 5,70 auf 9,12 Milliarden Mark und in Sachsen von 1,71 auf 2,36 Milliarden Mark gestiegen. Ebenso ist es in den anderen deutschen Bundesstaaten. Der Wirtschaftswachstum hat mit 45—54 Prozent pro Kopf der Bevölkerung bereits den englischen Durchschnitt erreicht und den französischen sogar erheblich überbritten.

Der Wohlstand ist in kaum einem anderen Lande so schnell gewachsen als in Deutschland. Dabei stehen wir aber mit unseren Marineausgaben erst an fünfter Stelle, hinter Großbritannien, Frankreich, Rußland und den Vereinigten Staaten von Amerika. Wahrheit ist, es gehört eine Veltätigkeit entgegenzusetzen, angesichts dessen, was auf dem Spiele steht, den Ausbau der Flotte, der die Ernährung von Millionen von Menschen im Lande sicherstellt, vernachlässigen zu wollen. Ein Abweichen von der beschrittenen Bahn bedeutet einen Verzicht auf die Stellung im Rate der Völker, die das Blut und die Aufopferung unserer Vorfahren uns erworben haben.

Deutschlands Her-Zeressen.

Gerade zur rechten Zeit, um auch die wenigen Zweifler an der Notwendigkeit einer starken Flotte außerhalb der Sozialdemokratie zu überzeugen, ist jedoch eine am amtlichen Erhebungen beruhende Denkschrift über „die Entwicklung der deutschen Seemarine im letzten Jahrzehnt“ erschienen, welche das Reichsmarineministerium bearbeitet hat. Hier wird in einer für jeden verständlichen Weise der Nachweis von dem ständigen Wachsen unserer überseeischen Interessen geführt, der dem Worte des Kaisers, daß unsere Zukunft auf dem Wasser liegt, in viel weitergehender Weise recht gibt, als man früher angenommen hat.

In den letzten 10 Jahren ist der Wert des deutschen Außenhandels um 66 v. H., von 7,3 auf 12,2 Milliarden gestiegen, und zwar beträgt der Anteil des Seehandels daran 70 v. H., vor 10 Jahren dagegen nur 60 v. H. In diesem Handel sind alle

Teile unserer Bevölkerung, die Arbeiterbeiden wie die in der Industrie Tätigen, in gleicher Weise interessiert, und zwar an der Einfuhr, die uns die Rohstoffe ins Land bringt, in derselben Weise, wie an der Ausfuhr der fertigen Fabrikate. Der Seehandelsverkehr in den deutschen Häfen ist in den letzten 10 Jahren um 27 1/2 auf fast 42 Millionen Netto-Tonnenmehr um mehr als 52 v. H. gestiegen; dabei hat diese Steigerung in den letzten fünf Jahren durchschnittlich sogar 74 v. H. betragen.

Der Aufschwung Deutschlands im Seeverkehr vollzieht sich fast viermal so schnell wie seine Bevölkerungszunahme; der Schwerpunkt dabei liegt in der Zunahme des Ueberseeverkehrs. In den letzten 10 Jahren ist der Bestand der deutschen Handelsflotte um mehr als die Hälfte gewachsen, von 1,55 auf 2,35 Millionen Nettotonnen; dagegen hat infolge Einstellung zahlreicher schnellfahrender Dampfer die Leistungsfähigkeit der Flotte um 70 und Englands nur um 47 v. H. gewachsen ist. Der Anteil Deutschlands am Weltverkehr ist damit in den letzten 10 Jahren um 5,2 auf 9,9 v. H. gestiegen. Der Wert unserer Handelsflotte hat sich in den letzten 10 Jahren verdreifacht. Eine ähnlich aufsteigende Entwicklung haben unsere Seebäfen, besonders Hamburg und Bremen, genommen, unsere Schiffbau, unsere Hochseefischer und unser Schiffbau, der sich in den letzten drei Jahren verdreifacht hat. Das deutsche im Ausland verbundene angelegte Kapital wird auf 10—12 Milliarden

Politische Tagesübersicht.

Berlin, 8. Jan. Der Kaiser hielt infolge einer leichten Erkrankung das Zimmer, doch finden die regelmäßigen Vorträge statt.

Berlin, 8. Jan. Bezüglich der hochaktuellsten sozialdemokratischen Massenversammlung am 21. Januar und der eventuell zu treffenden Gegenmaßregel der Regierung erklärt eine heftige Korrespondenz, daß ein Verbot dieser Versammlung nicht stattfinden wird, jedoch wird jede Versammlung, sobald sie einen unruhigen, revolutionären oder sozialfeindlichen Verlauf nimmt oder falls den Anordnungen der Polizei nicht Folge leistet, sofort aufgelöst werden. Sogenannte Demonstrationen werden auf keinen Fall zugelassen.

Böfen, 8. Jan. Der gestern in Krotoschin abgehaltene Verbandstag der deutschen Katholiken führte bittere Klage darüber, daß die deutschen Katholiken bei ihrer Vertretung der Interessen seitens der polnischen Regierung stets Widerstand finden.

Dresden, 8. Jan. Wie bestimmt verlautet, wird die nächste Regierung Ende Januar oder Anfang Februar dem Land-

Am der Liebe willen.

Roman von O. Ester.

30. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

„Du — du —“ leuchtete er außer sich vor Eifersucht — „du liebst ihn — und du wagst es mir zu sagen? — Du liebst ihn — und mit ihm hast du geliebt — mich hast du belogen — betrogen — geküßelt — ich war dein Elende, dein Narr — ah, ich töte dich und ihn — dich und ihn — ihr beide müßt sterben.“

Er packte sie am Hals und würgte sie. Sie rang mit ihm — sie wußte, es galt ihr Leben — geschnitten wie eine wilde Katze entwand sie sich seinen Händen und stieß zum Fenster, die Flügel des Fensters aufreißend.

„Einen Schritt näher und ich springe aus dem Fenster!“ rief sie mit leuchtender Brust.

Er starrte mit entsetzten Augen auf sie an, wie sie da stand mit aufgelöstem Haar und dem zerfetzten Kleide, das man die entblößten Schultern sehen konnte.

Dann schlug er plötzlich die Hände vor das Gesicht und ein schmerzliches, tiefes Stöhnen entrang sich seiner Brust.

„Du liebst ihn — du liebst ihn —“ leuchtete er und es klang wie das Stöhnen eines zu Tode getroffenen Tieres.

Jetzt wußte sie, daß sie ihn wieder beherrschte. Sie hatte keine Zukunft mehr, sie wußte, daß sie ihr Ziel erreicht würde.

„Sie sind wahnsinnig, Väterchen“, sagte sie, noch immer heftig atmend, aber doch ruhig und lächelnd. „Wie konnten sie sich an mir vergreifen? Glauben sie dadurch mir Liebe einzujähen zu können?“

„Was nicht mit alles, da du den andern liebst.“

„Ich liebe ihn nicht.“

„Wie kann ich dir glauben?“

„Wollen sie mich ausprechen? Ich liebe Sterned nicht mehr, nein, ich habe ihn, ja, ich habe ihn, daß ich ihn töten könnte.“

„Aha, ist es wahr?“

„Ich schwöre es! Deshalb hegte ich sie auf seine Spur — ich glaubte, sie würden mich so lieben, daß sie mich an jenem rächen würden, der mich tödlich beleidigt hat — ich würde Ihnen dankbar gewesen sein, ich würde sie geliebt haben.“

„Ja, Josef Väterchen, ich würde sie geliebt haben! — Aber ich sah mich ge-

„Aha, was sagen sie da? Ich bin kein Feigling! Bei Gott, ein Wort von ihnen und jener ist verloren!“

„Seht ihr zu spät“, entgegnete sie achselzuckend.

„Was soll zu spät? Können sie mich nicht mehr lieben?“

„Sie wandte sich ab. „Sterned ist fort — wozu noch ein Wort darüber verlieren? Sollen sie eher gehandelt.“

„Es ist nicht zu spät! Mitrovich ist nicht aus der Welt!“

„Was wollen sie tun?“

„Ihren Befehl erfüllen!“

„Ich gab ihnen keinen Befehl.“

„Einerlei! Ich weiß jetzt, was ich zu tun habe.“

„Aha, was das durch das Nichts des Waldes dahinflende Red.“

Er trat dicht an sie heran, ergriff ihre Hand, die sie ihm furchtlos überließ und bißte sie mit stammenden Augen an.

„Und wenn ich zurückkehre, Aha, wirst du dann dein Wort wahr machen?“

„Welches Wort?“

„Du sagtest, du würdest mir dankbar sein — du würdest mich geliebt haben, wenn ich...“

„Wenn du kein Feigling bist“, vollendete sie seine stöhnende Rede und sah ihn lächelnd an.

„Aha, du liebst ihn auf und rißt sie mit Gewalt in seine Arme.“

„Ich verrechere mich in Sehnacht nach dir, Aha,“ flüsterte er leise. „Gib mir Erbarmen, Aha... ich werde wahnsinnig... habe Erbarmen.“

„Er umschlang sie mit rasender Leidenschaft, sie wehrte ihm nicht und wurde es, daß er ihre Lippen mit seinen Lippen bedeckte. Dann aber hob sich die Hand, die sie ihm furchtlos überließ und bißte sie mit stammenden Augen an.

„Nicht mehr, Josef,“ flüsterte sie mit welcher Stimme. „Geh, geh.“

„Aber ich darf wiederkommen?“

„Ja... aber jetzt nicht... geh... später...“

„Ich gehe... ich gehorche... du wirst von mir hören, Aha!“

Er erhob die Hand zum drohenden Schwur, dann stürzte er hinaus.

„Wenn du mich nur wiedersehst, mein Lieber...“

21.

Die Wälder, Wiesen und Felder um Schloß Mitrovich prangen im Schnee des ersten Frühlings. Jetzt fühlte sich auch die Majorin nicht mehr unbehaglich in dem weiten, altertümlichen Schloße inmitten dieser herrlichen Wälder, inmitten des prächtigen Parkes, an dem rauschenden Strom und dem im Mondlicht glänzenden Wetzern. Zu Pferde, zu Wagen und zu Fuß durchstrelte sie in Begleitung Magdas die Wälder und Felder, entbeerte täglich neue Schönheiten und freute sich über jede Blume, über jeden singenden Vogel, über den im Wasser schimmernden Fisch, über das durch das Nichts des Waldes dahinflende Red.

Im Forsthaus von Mitrovich, auf der weintrauben Veranda, mitten im prächtigen Eichenwald wurde dann gewöhnlich Paß gemacht, zu der auch der Major erschien, der jetzt ein eifriger Landwirt und Forstmann geworden war. Zwischen ihm und seinem jungen Oberförster herrschte volle, herzliche Harmonie. Der Major sah ein, daß Sterned in wirtschaftlichen Dingen mehr Erfahrung und Einsicht besaß, als er, und folgte seinen Ratschlägen zu seinem eigenen Vorteil.

„Es gab auf der großen Festung manches zu ordnen und zu verbessern und Sterned widmete sich dieser oft nicht leichten Aufgabe mit der ganzen Hingabe seines strengen Pflichtbewußtseins. Er fühlte sich glücklich in dem waldumrauchten Forsthaufe, in seiner vielseitigen Tätigkeit, in der Gesellschaft der lieben Menschen, an der Seite Magdas, die ihn mit solch ehrlicher, herzlicher Freundschaft betrachtete. Und wenn sein Herz auch nach einem wärmeren Gefühl, als ehrliche Freundschaft, sich lehnte, so hielt er sich doch streng an sein Versprechen, drängte seine Sehnacht in sein schweigendes Herz zurück und hoffte auf die Zeit, welche Magda herzu ihm eröffnen sollte. Er fühlte wohl, daß sich in Magda bereits eine Veränderung vollzogen hatte, ruhete doch oft ihr Auge mit finsternem Ausdruck in dem feinsten, farbte doch oft ein Leises Rot ihre Wangen, wenn er mit ihr sprach.

(Fortsetzung folgt.)

Öffentliche Aufforderung

die Anmeldung zur Stammrolle betr.

In Gemäßheit des § 25 der Verordnung werden die Militärpflichtigen, welche bei dem Erscheinen des Jahres 1906 meldepflichtig sind, aufgefordert, sich zur Stammrolle anzumelden.

1. Zur Anmeldung sind verpflichtet:
 - a. alle Deutschen, welche im Jahre 1906 das 20. Lebensjahr zurückgelegt, also im Jahre 1886 geboren sind;
 - b. alle früher geborenen Deutschen, über deren Dienstpflicht noch nicht endgültig durch Ausschließung, Ausmusterung, Ueberweisung zum Landsturm, zur Ersatzreserve oder Marine-Ersatzreserve oder durch Aushebung für einen Truppen- oder Marineartikel entschieden ist, sofern sie nicht durch die Ersatzbehörden von der Anmeldung ausdrücklich entbunden oder über das Jahr 1906 hinaus zurückgestellt wurden.
2. Die Anmeldung erfolgt bei dem Gemeinderat desjenigen Ortes, an dem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat. Hat er keinen dauernden Aufenthalt, so muß die Anmeldung an dem Orte des Wohnortes und beim Mangel eines inländischen Wohnortes an dem Geburtsort, oder wenn auch dieser im Auslande liegt, an dem letzten Wohnort der Eltern geschehen.
3. Ist der Militärpflichtige von dem Orte, in dem er sich nach Ziffer 2 zu melden hat, zeitig abwesend, so haben die Eltern, Vormünder, Väter, Bräuer oder Fabrikherren die Verpflichtung zur Anmeldung.
4. Die Anmeldung hat vom 15. Januar bis 1. Februar zu geschehen, sie soll enthalten: Zu- und Vornamen des Pflichtigen, dessen Geburtsort, Geburtsjahr und Tag, Aufenthaltsort, Religion, Gewerbe oder Stand, Johann Name, Gewerbe oder Stand und Wohnort der Eltern, sowie ob diese noch leben oder tot sind. Sofern die Anmeldung nicht am Geburtsort erfolgt, ist ein Geburtszeugnis vorzulegen. Bei weberholter Anmeldung müssen die Lösungsergebnisse vorgelegt werden. Wer die vorgeschriebene Meldung unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Emmendingen, 5. Januar 1906.

Kloset-Papier

Extra weiche u. zähe Qualität

in Rollen zu 30 Pfg. in Paketen von 750 Blatt zu 35 Pfg. empfiehlt die

Druck- u. Verlags-Gesellschaft verm. Döller, Emmendingen.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Größte Anstalt ihrer Art in Europa.

Bestand an eigenen Lebensversicherungen über 800 Millionen Mk. Höhe ausgezahlter Versicherungssummen über 440 Millionen Mk. Die sehr hohen Lebensrisiko kommen unterzeit den Versicherungnehmer zugute, bisher wurden ihnen 217 Millionen Mark zurückgewährt.

Unverfallbarkeit sofort, Unanfechtbarkeit und Weltweite nach 2 Jahren.

Prospette und Ankaufsfaktoren durch den Vertreter der Bank: **Eduard Vogel, Emmendingen, Vamstr. 11.**

Arzneimittel

in besserer Qualität bei sachgemäßer Verteilung von Kaufsgegenständen

A. Kleit, Apotheker, Freiburg, Kaiserstraße 44. (Kaufmannsverein.)

Offene Lehrstelle.

Für mein Eltern- und Kolonialwaren-Geschäft suche der sofort einen Lehrling, jungen Mann mit guter Schulbildung, Berpflegung im Hause. 156 **Fr. Fischer, Kenzingen.**

Heirat!

Junger Geschäftsmann (Handwerker) mit eigenem Geschäft, kath., Ende der 20er Jahre, wünscht mit einer geistlich gleichem Alter mit etwas Vermögen in Verbindung zu treten. Schriftliche Bedingungen. Dienstleistungen oder junge Witwen nicht ausgeschlossen.

Erfahrungreiche Anträge nicht abzugeben und unter J. 23. 114 in der Geschäftsstelle. W. niedergelassen

Tausende Raucher empfehlen meinen garantiert reinen, geschmackvollen, doch sehr kostengünstigen, amerikanischen Tabak. 1 Tabakpfeife umsonst zu 9 Pfg. mein berühmter „Fürstentabak“ für 1,25 franco 9 Pfg. „Porentabak“ u. „Pfeife“ kosten zus. 5 Mk. fre. 9 Pfg. „Cigaretten“ u. „Pfeife“ Mk. 5,50 fre. bittengedungen, ohne Post.

Gesundheitsschadung oder eine reichgeschmückte Holzpfeife oder eine lange Pfeife erwünscht. 3755

E. Köber Bruchsal (Baden). Fabrik Wehrst.

Knecht

(15—17 Jahre alt), findet sofort dauernde Arbeit bei **Meinr. Rapp, Rheing. 151**

Mechanikerlehrling-Gesuch.

Ein fleißiger Junge kann aussergewöhnlich in die Lehre aufgenommen werden bei **154 Ferdinand Pflüger, Freiburg, Hofmeisterei, Unterlinden.**

Eine neue

Wohnung

(zwei oder drei Zimmer, Küche und Zubehör) sofort oder später zu vermieten in Emmendingen. 119 **Zu erfragen in der Exp. d. Bl.**

5 Zimmer-Wohnung

mit Gasheizung per 1. April zu vermieten. **Sebelstraße 28, Emmendingen.**

Wohnung

Karl-Friedrich-Str. 4, 2. Stock, 5—6 Zimmer mit allem Zubehör, per 1. Februar zu vermieten. Emmendingen.

Zwei Zimmer

sofort an zwei ordentliche Arbeiter zu vermieten. **Goßhägerstraße 14.**

Ein möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten **Markgrafenstraße 8.**

Schon möbliertes **Zimmer** per sofort zu vermieten. **Neubrunnstraße 1, Emmendingen.**

Radlerklub „Hochburg“

Emmendingen.

Dienstag, 9. d. M., abends halb 9 Uhr, findet im Hotel Wöschelanger unter maßgebender General-Versammlung statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Jahresrechnung.
3. Neuwahlen.
4. Wünsche u. Anträge.

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder zu recht zahlreicher Teilnahme freundschaftlich ein. 128

Verloren

in der Schwabstraße von der Schwarzwaldbahn bis in die Bergstraße ein Koffer.

Zugehörigen gegen Belohnung **Wegscheide 1, 157**

Arzneimittel

in besserer Qualität bei sachgemäßer Verteilung von Kaufsgegenständen

A. Kleit, Apotheker, Freiburg, Kaiserstraße 44. (Kaufmannsverein.)

Offene Lehrstelle.

Für mein Eltern- und Kolonialwaren-Geschäft suche der sofort einen Lehrling, jungen Mann mit guter Schulbildung, Berpflegung im Hause. 156 **Fr. Fischer, Kenzingen.**

Heirat!

Junger Geschäftsmann (Handwerker) mit eigenem Geschäft, kath., Ende der 20er Jahre, wünscht mit einer geistlich gleichem Alter mit etwas Vermögen in Verbindung zu treten. Schriftliche Bedingungen. Dienstleistungen oder junge Witwen nicht ausgeschlossen.

Erfahrungreiche Anträge nicht abzugeben und unter J. 23. 114 in der Geschäftsstelle. W. niedergelassen

Tausende Raucher empfehlen meinen garantiert reinen, geschmackvollen, doch sehr kostengünstigen, amerikanischen Tabak. 1 Tabakpfeife umsonst zu 9 Pfg. mein berühmter „Fürstentabak“ für 1,25 franco 9 Pfg. „Porentabak“ u. „Pfeife“ kosten zus. 5 Mk. fre. 9 Pfg. „Cigaretten“ u. „Pfeife“ Mk. 5,50 fre. bittengedungen, ohne Post.

Gesundheitsschadung oder eine reichgeschmückte Holzpfeife oder eine lange Pfeife erwünscht. 3755

E. Köber Bruchsal (Baden). Fabrik Wehrst.

Knecht

(15—17 Jahre alt), findet sofort dauernde Arbeit bei **Meinr. Rapp, Rheing. 151**

Mechanikerlehrling-Gesuch.

Ein fleißiger Junge kann aussergewöhnlich in die Lehre aufgenommen werden bei **154 Ferdinand Pflüger, Freiburg, Hofmeisterei, Unterlinden.**

Eine neue

Wohnung

(zwei oder drei Zimmer, Küche und Zubehör) sofort oder später zu vermieten in Emmendingen. 119 **Zu erfragen in der Exp. d. Bl.**

5 Zimmer-Wohnung

mit Gasheizung per 1. April zu vermieten. **Sebelstraße 28, Emmendingen.**

Wohnung

Karl-Friedrich-Str. 4, 2. Stock, 5—6 Zimmer mit allem Zubehör, per 1. Februar zu vermieten. Emmendingen.

Zwei Zimmer

sofort an zwei ordentliche Arbeiter zu vermieten. **Goßhägerstraße 14.**

Ein möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten **Markgrafenstraße 8.**

Schon möbliertes **Zimmer** per sofort zu vermieten. **Neubrunnstraße 1, Emmendingen.**

bergestellt) tragen, eine Schreib- und Zustellungsgebühr von je 1,50 Mark erhoben.

Telegraphische Neujahrswünsche. Bekanntlich wechseln Memel und Suda, die nördlichste und die südlichste Garnison Deutschlands, alljährlich zur Kaisergeburtstagsfeier postliche Kränze. Bei Gelegenheit des diesjährigen Neujahrstages haben nun Plesch, die südlichste, und Klose, die nordwestliche Garnison Preußens, telegraphische Glückwünsche gemacht. Dem in Klose garnisonierenden Infanterie-Bataillon (2. Regiment Nr. 56) ging nämlich folgendes Telegramm zu:

Es reichen um die Jahreswende Schloß-Nordwest sich kein die Hände. Sie Plesch — die Alster — über das deutsche Land. Sein unsere Grüße auch heute jugendlich. Die Glück dem kleiner Bataillon! Dies wünscht die Plescher Garnison.

Das Bataillon antwortete:

Im neuen Jahre fest und treu Schloß-Nordwest verbunden sei. Der Kameradschaft Plesch und unschlagbare Plesch und Klose. Dopp dopp huren die Geladen, Plesch laut das kleiner Bataillon.

— Humoristisches. Gefahr im Verzug. Dame: „Ihr Antrag ehrt mich, Herr Baron, doch bitte ich um acht Tage Bedenkzeit!“ Baron: „Ihr Wunsch ist mir Befehl, gnädiges Fräulein — ich werde es mit übrigen in den acht Tagen auch noch einmal überlegen.“ Dame: „Dann will ich doch lieber gleich Ja sagen.“ — Sonst! „Was ist denn der Schluß für ein Mensch?“ — „Er hat zwar ein Automobil, aber sonst ist er ein ganz netter.“ — Im Dorfwirtshaus. Fremder: „Die Abendzeitung möchte ich.“ — Kellner: „Bedauere, der Herr Bürgermeister sitzt grad drauf.“

Handel und Verkehr.

Freiburg, 5. Jan. Die hiesige Misungs-Gesellschaft besteht Ende 1906 100 Jahre.

Freiburg, 5. Jan. Weizen 19—19,50 Mk., Galbweizen 16 Mk., Roggen 16—16,50 Mk., Gerste 16—16,50 Mk., Hafer 16,50 Mk.

Druck u. Verlag der Druck- u. Verlags-Gesellschaft vorm. Döller in Emmendingen. Geschäftsleiter: E. Kopp u. H. Junz. J. d. Redaktion: Otto Lehmann, Emmendingen.

Arzneimittel

in besserer Qualität bei sachgemäßer Verteilung von Kaufsgegenständen

A. Kleit, Apotheker, Freiburg, Kaiserstraße 44. (Kaufmannsverein.)

Offene Lehrstelle.

Für mein Eltern- und Kolonialwaren-Geschäft suche der sofort einen Lehrling, jungen Mann mit guter Schulbildung, Berpflegung im Hause. 156 **Fr. Fischer, Kenzingen.**

Heirat!

Junger Geschäftsmann (Handwerker) mit eigenem Geschäft, kath., Ende der 20er Jahre, wünscht mit einer geistlich gleichem Alter mit etwas Vermögen in Verbindung zu treten. Schriftliche Bedingungen. Dienstleistungen oder junge Witwen nicht ausgeschlossen.

Erfahrungreiche Anträge nicht abzugeben und unter J. 23. 114 in der Geschäftsstelle. W. niedergelassen

Tausende Raucher empfehlen meinen garantiert reinen, geschmackvollen, doch sehr kostengünstigen, amerikanischen Tabak. 1 Tabakpfeife umsonst zu 9 Pfg. mein berühmter „Fürstentabak“ für 1,25 franco 9 Pfg. „Porentabak“ u. „Pfeife“ kosten zus. 5 Mk. fre. 9 Pfg. „Cigaretten“ u. „Pfeife“ Mk. 5,50 fre. bittengedungen, ohne Post.

Gesundheitsschadung oder eine reichgeschmückte Holzpfeife oder eine lange Pfeife erwünscht. 3755

E. Köber Bruchsal (Baden). Fabrik Wehrst.

Knecht

(15—17 Jahre alt), findet sofort dauernde Arbeit bei **Meinr. Rapp, Rheing. 151**

Mechanikerlehrling-Gesuch.

Ein fleißiger Junge kann aussergewöhnlich in die Lehre aufgenommen werden bei **154 Ferdinand Pflüger, Freiburg, Hofmeisterei, Unterlinden.**

Eine neue

Wohnung

(zwei oder drei Zimmer, Küche und Zubehör) sofort oder später zu vermieten in Emmendingen. 119 **Zu erfragen in der Exp. d. Bl.**

5 Zimmer-Wohnung

mit Gasheizung per 1. April zu vermieten. **Sebelstraße 28, Emmendingen.**

Wohnung

Karl-Friedrich-Str. 4, 2. Stock, 5—6 Zimmer mit allem Zubehör, per 1. Februar zu vermieten. Emmendingen.

Zwei Zimmer

sofort an zwei ordentliche Arbeiter zu vermieten. **Goßhägerstraße 14.**

Ein möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten **Markgrafenstraße 8.**

Schon möbliertes **Zimmer** per sofort zu vermieten. **Neubrunnstraße 1, Emmendingen.**

Man verlange ausdrücklich **GLOBUS**-Putzextrakt da viele wertlose Nachahmungen angeboten werden.

Das Gasthaus z. Löwen

in Herbolzheim ist auf 1. April d. J. unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Offerten unter Chiffre G. Nr. 119 sind zu richten an die Expedition d. Bl.

Danklagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Großvaters, Bruders, Schwiegervaters und Onkels **151 Seraphin Schneider, Schreiner**

Für die Beileitung zur letzten Ruhestätte und Anwesenheit des Oheims, besonders auch dem Gesangsverein und der Arbeiter-Gesellschaft der Himmelspächtschen Fabrik sagen wir unsern innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Friedrich Schneider.

Todesanzeige.

Tiefgebeugt teilen wir werten Verwandten und Bekannten mit, daß heute abend 9.30 Uhr nach kurzem, aber schweren Leiden im Alter von 59 Jahren unser herzlichgeliebter Vater, Bruder, Schwager, Schwiegervater, Großvater und Onkel **Karl Friedrich Lang** Vätermmeister

sanft verschieden ist. 152

Um stille Teilnahme bitten in ihrem herben Schmerz **Die tieftrauernden Hinterbliebenen.** Emmendingen, den 6. Januar 1906.

Die Beerdigung findet heute Montag, den 8. d., nachmittags 3 1/2 Uhr statt. **Nur auf diesem Wege.**

Arzneimittel

in besserer Qualität bei sachgemäßer Verteilung von Kaufsgegenständen

A. Kleit, Apotheker, Freiburg, Kaiserstraße 44. (Kaufmannsverein.)

Offene Lehrstelle.

Für mein Eltern- und Kolonialwaren-Geschäft suche der sofort einen Lehrling, jungen Mann mit guter Schulbildung, Berpflegung im Hause. 156 **Fr. Fischer, Kenzingen.**

Heirat!

Junger Geschäftsmann (Handwerker) mit eigenem Geschäft, kath., Ende der 20er Jahre, wünscht mit einer geistlich gleichem Alter mit etwas Vermögen in Verbindung zu treten. Schriftliche Bedingungen. Dienstleistungen oder junge Witwen nicht ausgeschlossen.

Erfahrungreiche Anträge nicht abzugeben und unter J. 23. 114 in der Geschäftsstelle. W. niedergelassen

Tausende Raucher empfehlen meinen garantiert reinen, geschmackvollen, doch sehr kostengünstigen, amerikanischen Tabak. 1 Tabakpfeife umsonst zu 9 Pfg. mein berühmter „Fürstentabak“ für 1,25 franco 9 Pfg. „Porentabak“ u. „Pfeife“ kosten zus. 5 Mk. fre. 9 Pfg. „Cigaretten“ u. „Pfeife“ Mk. 5,50 fre. bittengedungen, ohne Post.

Gesundheitsschadung oder eine reichgeschmückte Holzpfeife oder eine lange Pfeife erwünscht. 3755

E. Köber Bruchsal (Baden). Fabrik Wehrst.

Knecht

(15—17 Jahre alt), findet sofort dauernde Arbeit bei **Meinr. Rapp, Rheing. 151**

Mechanikerlehrling-Gesuch.

Ein fleißiger Junge kann aussergewöhnlich in die Lehre aufgenommen werden bei **154 Ferdinand Pflüger, Freiburg, Hofmeisterei, Unterlinden.**

Eine neue

Wohnung

(zwei oder drei Zimmer, Küche und Zubehör) sofort oder später zu vermieten in Emmendingen. 119 **Zu erfragen in der Exp. d. Bl.**

5 Zimmer-Wohnung

mit Gasheizung per 1. April zu vermieten. **Sebelstraße 28, Emmendingen.**

Wohnung

Karl-Friedrich-Str. 4, 2. Stock, 5—6 Zimmer mit allem Zubehör, per 1. Februar zu vermieten. Emmendingen.

Zwei Zimmer

sofort an zwei ordentliche Arbeiter zu vermieten. **Goßhägerstraße 14.**

Ein möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten **Markgrafenstraße 8.**

Schon möbliertes **Zimmer** per sofort zu vermieten. **Neubrunnstraße 1, Emmendingen.**

Abonnent B. in P. Muß ich Umlage zahlen, da ich doch keine Einkommensteuer zu zahlen brauche? — Antwort: Jawohl, Sie müssen zahlen. Ihre geringen Einkommen wegen sind Sie von der Einkommensteuer befreit, von der Zahlung der Gemeindeumlage aber nicht.

Nach P. Bei Verteilung der betreffenden Todesanzeige haben Sie unterlassen, anzugeben, wie groß die Anzeige gestellt werden soll bzw. wie Sie befristet ausgehen wollen. Die Geschäftsstelle sieht daher auf die gewöhnliche Größe herein. Gätten Sie in Ihrem Briefe eine entsprechende Bestimmung gemacht, dann wäre die Anzeige auch für Markt & oder Markt & aufgenommen worden.

Nach P. Selbstverständlich sind uns Zuschriften aus dem Bezirke über lokale Vorfallkommis. Veranstaltungen etc. jederzeit willkommen und finden gern Aufnahme. Wir haben wohl einen großen Vorrat an Mitarbeitern und auch dort ist ein solcher oder mitunter kommt ein Vorfall nicht zur Kenntnis eines solchen Herrn. Deshalb kann jeder Leser daran mitwirken, seine Zeitung immer mit den Neuigkeiten zu versehen. Freundl. Gruß. Anfrage aus E. Kann, wenn die Eltern gestorben sind, ein Bruder den anderen Geschwistern Logis- und Pflegegeld antretzen, wenn kein Vertrag gemacht ist. — Antwort: Jawohl, das kann geschehen.

Nach P. Bei einem Verdienst von täglich 2.80 M haben Sie ein Einkommen von 840.— M, wofür Sie nach dem Ges. vom 27. Juli 1902 (Steuerfreies Einkommen bis 900 M) überhaupt keine Einkommensteuer zu zahlen haben. Ihre Steuerleistung von 8.25 M entspricht einem Einkommen von 1000 M, die Steuer von 8.75 M (nicht 9 M) einem solchen von 1200 M. Sie können selbstverständlich reaktiver und die zu viel bezahlte Steuer zurückverlangen.

Nach P. Der Betrag für die Alters- und Invalidenversicherung ist selbstverständlich nur einmal für jede Woche zu zahlen. Ist ein Arbeiter in einer Woche bei verschiedenen Arbeitgebern, so wird im allgemeinen der erste Arbeitgeber die Marke liefern müssen bzw. seinen Beitrag dazu an das Bürgermeisterei leisten müssen, denn bei dieser Versicherung zahlt jeder Teil die Hälfte. Jeder in einer Woche nachfolgende Arbeitgeber muß sich überzeugen, ob für die laufende Woche schon gezahlt ist und fallen event. alle Arbeitgeber dafür. Eine Karte wird bei regelmäßiger Beschäftigung gerade ein Jahr reichen, arbeitet ein Arbeiter mit Unterbrechung, so muß die Karte, gleichwohl wie viel Wochen gezahlt sind, vor Ablauf von 2 Jahren aufgezogen u. umgetauscht werden, sonst verliert sie die Gültigkeit. Wir geben gern Auskunft über zweifelhafte Fälle; aber allgemeinen Aufschluß im Briefe über dieses Gesetz geben können wir nicht, das würde zu weit führen. Wir empfehlen wiederholt das in unserm Verlag erschienene Schriftchen: „Die Arbeiterversicherungs-Gesetze“ von H. Ott. In zweifelhafte Fällen finden Sie in demselben sofort Beantwortung. Der billige Preis von 35 S ermächtigt jedermann die Anschaffung.

Abonnent in P. Kann ich für ausgeplante Apfelbäume, welche von Hesen abgenagt und gänzlich verdorben sind, von der Tagelohn-Gesellschaft Ersatz für Wiltfäden verlangen? — Antwort: Jawohl. Sie müssen beim Bürgermeisterei den diesbezüglichen Antrag stellen.

Stadttheater in Freiburg. Dienstag, 9. Januar (N. 10) zum dritten Male: „Der Familien tag“. Mittwoch, 10. Januar (N. 11) zum ersten Male: „Der Familien tag“. Donnerstag, 11. Januar (N. 12) zum zweiten Male: „Der Familien tag“. Freitag, 12. Januar (N. 13) zum dritten Male: „Der Familien tag“. Samstag, 13. Januar (N. 14) zum vierten Male: „Der Familien tag“. Sonntag, 14. Januar (N. 15) zum fünften Male: „Der Familien tag“.

Wiederholungsleistungen. Am Sonntag, 10. Januar (N. 11) zum ersten Male: „Der Familien tag“. Am Montag, 11. Januar (N. 12) zum zweiten Male: „Der Familien tag“. Am Dienstag, 12. Januar (N. 13) zum dritten Male: „Der Familien tag“. Am Mittwoch, 13. Januar (N. 14) zum vierten Male: „Der Familien tag“. Am Donnerstag, 14. Januar (N. 15) zum fünften Male: „Der Familien tag“.

Wiederholungsleistungen. Am Freitag, 12. Januar (N. 13) zum dritten Male: „Der Familien tag“. Am Samstag, 13. Januar (N. 14) zum vierten Male: „Der Familien tag“. Am Sonntag, 14. Januar (N. 15) zum fünften Male: „Der Familien tag“.

Wiederholungsleistungen. Am Montag, 11. Januar (N. 12) zum zweiten Male: „Der Familien tag“. Am Dienstag, 12. Januar (N. 13) zum dritten Male: „Der Familien tag“. Am Mittwoch, 13. Januar (N. 14) zum vierten Male: „Der Familien tag“.

Wiederholungsleistungen. Am Donnerstag, 14. Januar (N. 15) zum fünften Male: „Der Familien tag“.

Wiederholungsleistungen. Am Freitag, 12. Januar (N. 13) zum dritten Male: „Der Familien tag“.

Wiederholungsleistungen. Am Samstag, 13. Januar (N. 14) zum vierten Male: „Der Familien tag“.

Wiederholungsleistungen. Am Sonntag, 14. Januar (N. 15) zum fünften Male: „Der Familien tag“.

Wiederholungsleistungen. Am Montag, 11. Januar (N. 12) zum zweiten Male: „Der Familien tag“.

Wiederholungsleistungen. Am Dienstag, 12. Januar (N. 13) zum dritten Male: „Der Familien tag“.

Wiederholungsleistungen. Am Mittwoch, 13. Januar (N. 14) zum vierten Male: „Der Familien tag“.

Wiederholungsleistungen. Am Donnerstag, 14. Januar (N. 15) zum fünften Male: „Der Familien tag“.

Sängerrunde Hochberg, Emmendingen
Die ordentliche jährliche Hauptversammlung
am Mittwoch, den 10. Jan., abends halb 9 Uhr, im Vereinslokal statt.
Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht, 2. Rechnungsablage, 3. Bericht über den Jahresbericht, 4. Bericht über den Jahresbericht, 5. Bericht über den Jahresbericht, 6. Bericht über den Jahresbericht.

Kriegerverein Emmendingen
Im Sonntag, 14. Januar, abends halb 8 Uhr, findet in den Sälen der Kreuzer Bank die **Belfort-Feier** in der bisher üblichen Weise statt.
Die Mitglieder des Kriegervereins und der Sanitätskommissionen sind hierzu herzlich eingeladen.
Besonders eingeladen werden, haben keinen Zutritt.
Der Vorstand.

Bürger- u. Gewerbeverein Emmendingen
Samstag, 12. bis 14. Jan., abends halb 9 Uhr: **Mitglieder-Verammlung**
Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht, 2. Rechnungsablage, 3. Bericht über den Jahresbericht, 4. Bericht über den Jahresbericht, 5. Bericht über den Jahresbericht, 6. Bericht über den Jahresbericht.

Wegen Geschäftsabgabe
besteht ich auf Abbruch billig meine **Ziegelhütte**
nach mehreren tausend Stück Ziegelbretter und 70 Meter Holzbohlen.
Herr. Schädle Wwe., Niegel.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit
Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen mehr als 800 Mill. M.
Die Höhe der Lebensversicherungen mehr als 400 Mill. M.
Die Höhe der Lebensversicherungen mehr als 400 Mill. M.

Stiegeverkauft
Wegen Wegzug läßt der Landwirt Heinrich Müller von Bruggingen in seiner Behausung nachstehende Fahrnisse
Freitag, den 12. Januar 1906, vormittags 8 Uhr
anfangend, gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

Umsonst u. franko Pracht-Katalog
Fritz Hammesfahr Versandhaus, Pöchl bei Solingen.
Katalog mit 1000 Bildern, 1000 Beschreibungen, 1000 Preisen.

Canada-Mähmaschinen „Noxon“
Grasmäher, 10 bis 12 Meter, 10 bis 12 Meter, 10 bis 12 Meter.
PH. MAYFARTH & Co., Frankfurt a. M.

Kloset-Papier
Extra weiche u. zähe Qualität
in Rollen zu 30 Pfg in Paketen von 750 Blatt zu 35 Pfg.
Druck- u. Verlags-Gesellschaft vorm. Döller, Emmendingen.

Turn-Verein Emmendingen
Zusammenkunft am Sonntag, den 10. Januar, abends halb 9 Uhr, im Vereinslokal.
Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht, 2. Rechnungsablage, 3. Bericht über den Jahresbericht, 4. Bericht über den Jahresbericht, 5. Bericht über den Jahresbericht, 6. Bericht über den Jahresbericht.

Ein Juwel
Ein einfarbiges, reines Goldstück, welches ein herrliches Schmuckstück ist.
W. Reichelt, Emmendingen.

Musikhaus Ruckmich
Gr. Bad. Hof, Freiburg i. B.
Grammophone Plattensprachmaschinen
Phonographen
von Mk. 12.50 an, Platten von 75 Pfg. an.

Gesucht
Für die Herstellung von Dokumenten
Lehrling
gegen Vergütung gesucht.
Herr. Schädle Wwe., Niegel.

Kohlen
Briketts, Koks, Holz, Anfeuerwellen
G. Hassler, Emmendingen, Eisenbahnstrasse, Telefon 29.

Schreib- u. Kopierbüchern, Gesangs- und Gebetbüchern, Gratulations-Karten
Schulartikel, gezeichnete Hauslegen
G. Hassler, Emmendingen, Eisenbahnstrasse, Telefon 29.

Wohnung
mit 2 Zimmern, nebst Küche, Keller und Abort, in der Nähe des Bahnhofs.
Herr. Schädle Wwe., Niegel.

Wohnung
mit 2 Zimmern, nebst Küche, Keller und Abort, in der Nähe des Bahnhofs.
Herr. Schädle Wwe., Niegel.

Mineralwasser
W. Reichelt, Emmendingen.

Spezialer des Landmanns
Allgemeine Zeitung für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.
1906.
Wochenbeilage zu den Freisprecher Nachrichten.
Herr. Schädle Wwe., Niegel.

Knabe
für die Herstellung von Dokumenten
Lehrling
gegen Vergütung gesucht.
Herr. Schädle Wwe., Niegel.

Mädchen
für die Herstellung von Dokumenten
Lehrling
gegen Vergütung gesucht.
Herr. Schädle Wwe., Niegel.

Wohnung
mit 2 Zimmern, nebst Küche, Keller und Abort, in der Nähe des Bahnhofs.
Herr. Schädle Wwe., Niegel.

Wohnung
mit 2 Zimmern, nebst Küche, Keller und Abort, in der Nähe des Bahnhofs.
Herr. Schädle Wwe., Niegel.

Wohnung
mit 2 Zimmern, nebst Küche, Keller und Abort, in der Nähe des Bahnhofs.
Herr. Schädle Wwe., Niegel.

Landwirte
sicheres Einkommen
Herr. Schädle Wwe., Niegel.



Landwirte
sicheres Einkommen
Herr. Schädle Wwe., Niegel.

